

# ZERTIFIKATE JOURNAL

ZJ 15.2017 vom 20. April

## Einfachintelligent investieren.

17. Jahrgang



### Christian Scheid Chefredakteur

Nach der Jahresendrallye 2016 ist der EURO STOXX 2017 in der Spitze um weitere 6,6 Prozent auf 3.508 Zähler gestiegen. Treiber ist die sich abzeichnende Konjunkturbeschleunigung und die im Vergleich zu den US-Börsen attraktive Bewertung. Mit den Präsident-

schaftswahlen in Frankreich steht nun aber eine echte Bewährungsprobe an. Die Wahrscheinlichkeit für einen Sieg der Rechtspopulistin Marine Le Pen ist zwar gering, doch schon bei einem knappen Ergebnis beim ersten Wahlgang am 23. April könnte es an Europas Börsen ungemütlich werden.

Mit bestimmten Zertifikaten können sich Anleger eventuelle Turbulenzen zunutze machen. Beim Best In Express Plus Zertifikat auf den EURO STOXX 50 von HypoVereinsbank onemarkets etwa erfolgt die Festlegung des anfänglichen Referenzpreises innerhalb einer zweimonatigen Startperiode anhand des tiefsten Standes des europäischen Leitindex. Start der Periode ist der 24. April, also der Tag nach dem ersten Urnengang. An-

ders als bei klassischen Express-Zertifikaten wird als Startwert für die Berechnung der Wertentwicklung hier also nicht der Stand bei Emission, sondern der für den Anleger vorteilhafteste Stand gewählt ([ISIN DE000HVB2CC1](#)).

Beim Best Entry Europa Bonus&Sicherheit von der Raiffeisen Centrobank sichert sich der Anleger den besten Einstiegszeitpunkt während dem 5. Mai bis 5. Juli – die Stichwahl in Frankreich findet am 7. Mai statt. Der in dieser Phase niedrigste Schlusskurs des EURO STOXX 50 wird als Startwert festgelegt und bei 49 Prozent dieses Niveaus die Barriere eingezogen. Bleibt diese bis zum Ende der Laufzeit im Juli 2022 intakt, eröffnet sich eine Renditechance von 20 Prozent ([ISIN AT0000A1V1A6](#)).

### CeWe Stiftung

Der Fotodienstleister blickt wegen der Mehrwertsteuererhöhung für Fotobücher von sieben auf 19 Prozent verhalten auf 2017. Doch die Vorsicht könnte sich als unbegründet erweisen. Anleger mit Weitsicht bereiten sich mit einem Turbo der DZ BANK auf ein solches Szenario vor.

Einzelaktien | Seite 4

### wikifolio

Unsere Spekulation auf frische Kursimpulse bei der Freenet-Aktie im Zuge des Kapitalmarkttags ging zunächst nicht auf. Doch wir setzen darauf, dass sich die positiven Aspekte noch durchsetzen werden und bleiben vorerst in dem Turbo-Zertifikat von Lang & Schwarz investiert.

wikifolio | Seite 3

### Zooplus

Mit einem Erlösplus von im Schnitt 39,8 Prozent seit 2006 gehört Zooplus zu den am schnellsten wachsenden deutschen Firmen. Dennoch hat der Online-Händler für Heimtierbedarf noch immenses Potenzial. Mit einem Turbo der Commerzbank können Anleger die Wachstumsstory hebeln.

Pick of the Week | Seite 2

### Deutsche Wohnen

Mit dem jüngsten Rückgang der Marktrenditen sind die Kurse der zins-sensitiven Immo-Aktien wie Deutsche Wohnen wieder in die Gänge gekommen. Treffen die Kursprognosen der Analysten ein, können Anleger mit einem Turbo der Commerzbank einen Gewinn von bis zu 50 Prozent erzielen.

Einzelaktien | Seite 7

**Nehmen Sie beim Geldanlegen Renditechancen ins Visier.**

Mit der DekaBank – dem Marktführer bei Aktienanleihen\*. Erfahren Sie mehr in Ihrer Sparkasse und unter [www.deka.de](http://www.deka.de)

Neue Perspektiven für mein Geld.

**Deka**  
Investments

DekaBank Deutsche Girozentrale. Die Wertpapierinformationen für Zertifikate erhalten Sie in deutscher Sprache bei Ihrer Sparkasse oder von der DekaBank Deutsche Girozentrale, 60625 Frankfurt und unter [www.dekabank.de](http://www.dekabank.de) 1 Quelle: Deutscher Derivate Verband, Marktanteile nach Marktvolumen von strukturierten Wertpapieren, September 2016.

Finanzgruppe

PICK OF THE WEEK ▶▶

# Das Potenzial ist noch lange nicht ausgeschreift

„Wachstum geht vor Gewinn“ lautet stets das Motto von Zooplus. Aufgrund der aggressiven Expansionsstrategie hat der Online-Händler für Heimtierbedarf sein Geschäft in den vergangenen Jahren stark ausgeweitet. 1999 als Startup-Unternehmen gegründet erreichte der Umsatz 2016 bereits 909 Mio. Euro – mehr als 26 Mal so viel wie zehn Jahre zuvor. Mit einem durchschnittlichen Erlösplus von 39,8 Prozent in diesem Zeitraum

gehören die Münchner zu den am schnellsten wachsenden Unternehmen Deutschlands.

## Klarer Marktführer in Europa

Heute ist Zooplus mit einem Marktanteil von geschätzt zwei Dritteln ganz klar das führende Unternehmen in Bezug auf Umsatz und aktiver Kundenbasis in Europa. Mit seinen mehr als 8.000 Futter- und Zubehörartikeln aus den Bereichen Hund, Katze, Kleintier,

Vogel, Reptil, Aquaristik und Pferd deckt die Gesellschaft den kompletten Heimtierbedarf ab. Die Produkte reichen von Markenfutter und Zooplus-Eigenmarken bis hin zu Spezialartikeln wie Spielzeug und Pflegeprodukten.

Das weitere Potenzial ist immens: Der Konzern ist europaweit in 30 Ländern mit einem Gesamtmarkt volumen von rund 26 Mrd. Euro tätig. Erst ein einstelliger Prozentsatz davon wird über das In-

ternet abgewickelt. Daher haben bei Zooplus weiterhin „das Wachstum der Umsatzerlöse und der weitere Ausbau der Marktposition klare Priorität vor einer kurzfristigen Maximierung des Ergebnisses“, so Vorstandschef Cornelius Patt bei Vorlage der 2016er-Ergebnisse.

„Hieraus folgend haben wir uns zum Ziel gesetzt, bereits 2020 die Schwelle von Umsatzerlösen von mindestens zwei Mrd. Euro zu überschreiten“, so Patt. „Das starke Wachstum wollen wir auch zukünftig aus den Ergebnisbeiträgen und einer weiteren Verbesserung des Working Capital finanzieren.“ Eine Kapitalerhöhung, die mit einer Verwässerung für die Aktionäre verbunden wäre, droht also nicht.

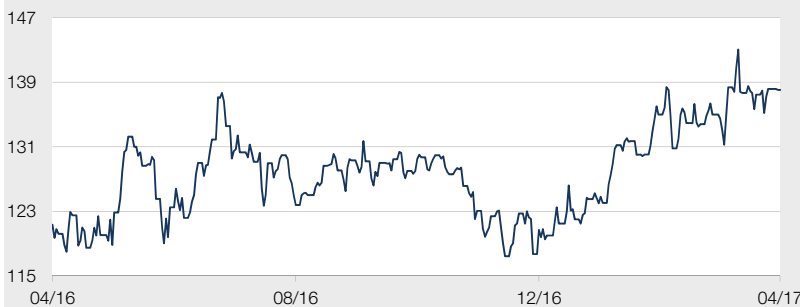
Auch die kurzfristige Perspektive stimmt: 2017 will Zooplus den Umsatz auf 1,125 Mrd. Euro schrauben. Gleichzeitig wird das Ergebnis vor Steuern (EBT) im Bereich von 17 Mio. bis 22 Mio. Euro

erwartet. Das Analysehaus Kepler Cheuvreux, das die Zooplus-Aktie kürzlich mit „Buy“ und einem Kursziel von 158 Euro in die Bewertung aufgenommen hat, rechnet damit, dass sich die operativen Gewinnmargen bis 2021 vermutlich fast verdoppeln werden. Geht alles glatt, könnte Zooplus Anfang des kommenden Jahrzehnts bis zu acht Euro je Aktie verdienen.

## Erstklassige Investmentstory

Diese Perspektive relativiert das hohe KGV von 45, das auf der 2018er-Ergebnisprognose von 3,03 Euro je Aktie basiert, etwas. Hinzu kommt, dass US-Konkurrenten um ein Vielfaches höher bewertet werden. Von dieser Warte aus betrachtet gäbe Zooplus auch ein attraktives Übernahmeziel ab. Insgesamt ist die SDAX-Aktie eine erstklassige Investmentstory, die spekulative Anleger mit einem Turbo der Commerzbank hebeln können.

## Zooplus: Die Aktie nimmt das Allzeithoch ins Visier



## Zooplus Turbo Long

ISIN/WKN	DE000CD7XR26/CD7XR2
Produkt-Typ	Turbo-Zertifikat
Emittent	Commerzbank
Bewertungstag	Open End
K.o. (Abstand)	110,13 Euro (21,2%)
Hebel	3,79
Geld/Brief (Spread)	3,69/3,75 Euro (1,6%)

### Mit Sicherheitsabstand

Mit dem Turbo können Anleger überproportional an der Wachstumsstory Zooplus teilhaben. Der Knock-Out liegt bei 110,13 Euro und somit deutlich unter dem letzten markanten Tief.

## Neue Aktien-Anleihen vom Topanbieter\*

z. B. auf BASF (3 % Zins p.a.), Daimler (4 % Zins p.a.) oder Deutsche Post (3 % Zins p.a.)

\* Platz 2 bei Aktien-Anleihen nach Marktvolumen laut aktueller DDV-Statistik, letzte Erhebung unter [www.LBBW-zertifikate.de/marktvolumenstatistik](http://www.LBBW-zertifikate.de/marktvolumenstatistik). Die regelmäßig bestehenden Risiken einer Aktien-Anleihe müssen beachtet werden, u. a. das Kursänderungsrisiko und im ungünstigsten Fall das volle Verlustrisiko bei Lieferung von Aktien am Laufzeitende. Zudem besteht das Emittenten- bzw. Bonitätsrisiko der LBBW. Rechtlich maßgeblich sind allein der veröffentlichte produktbezogene Prospekt und eventuell veröffentlichte Nachträge sowie die veröffentlichten Endgültigen Bedingungen, die unter [www.LBBW-zertifikate.de](http://www.LBBW-zertifikate.de) abrufbar sind.

Werbemitteilung

Jetzt informieren

# Freenet-Kapitalmarkttag lässt frische Impulse missen

Am 12. April hat Freenet den mit Spannung erwarteten Kapitalmarkttag abgehalten. Im Rahmen dessen hat das Telekomunternehmen Zahlen zum TV-Geschäft – der neue Hoffnungsträger des Konzerns – präsentiert. Nach dem Start des neuen Antennenfernsehens DVB-T2 HD zum Ende des ersten Quartals haben sich bislang 160.000 zahlende Kunden für die Freenet-Angebote entschieden. Bis zum Jahresende rechnet Freenet mit einem Zuwachs auf mehr als 800.000 Kunden.

Darüber hinaus gab das Management eine erste Prognose für das Geschäftsjahr 2017 ab. Das Konzernergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (Ebitda) soll ohne Berücksichtigung der Beteiligung am Schweizer Telekomunternehmen Sunrise auf über 410 Mio. Euro zulegen, so Finanzchef Joachim Preisig. Im vergangenen Jahr lag das vergleichbare Ebitda

bei 402,3 Mio. Euro. Bisher hatte Freenet lediglich ein „leichtes“ Wachstum in Aussicht gestellt. Auch der Umsatz soll wie bekannt leicht wachsen und der freie Barmittelzufluss – ebenfalls ohne eine Dividende von Sunrise gerechnet – weiter leicht über 310 Mio. Euro liegen. Vergangenes Jahr waren es 311,4 Mio. Euro. Für 2018 rechnet Freenet beim Ergebnis und bei dem Barmittelzufluss mit einem leicht steigenden Trend, sagte Preisig.

„Insgesamt hat der Kapitalmarkttag einen tieferen Einblick in das verhältnismäßig neue Geschäftsfeld „TV&Medien“ in Allgemeinen und in die beiden B2C-TV-Aktivitäten im Speziellen ermöglicht“, so die Analysten der DZ BANK. „Unseres Erachtens hat sich das Management optimistisch für die mittel- bis langfristigen Perspektiven gezeigt.“ Dass die Aktie nach dem Kapitalmarkttag dennoch leicht unter Druck geriet, führen

Experten der DZ BANK auf den Ausblick für das TV-Geschäft zurück, der „eher konservativ“ sei und „unter der einen oder anderen optimistischen Erwartungshaltung im Markt“ liegen könne. Dennoch lauten das Anlageurteil „Kaufen“

und der zugrunde liegende Fair Value weiterhin 33,00 Euro.

Unsere Spekulation auf positive Kursimpulse im Zuge des Kapitalmarkttags ging zunächst nicht auf. Doch wir setzen darauf, dass sich die positiven Aspekte in den kom-

menden Wochen durchsetzen werden und bleiben vorerst im Turbo von Lang & Schwarz investiert.

Unter [wikifolio.com/de/zj-hebel-aktiv](http://wikifolio.com/de/zj-hebel-aktiv) können Sie unser aktuelles wikifolio einsehen sowie jeden Trade live mitverfolgen.

## Wikifolio ZJ Hebel aktiv: Die aktuelle Positionsliste

ISIN DE000LS9HJZ8

Stückzahl	ISIN	Zertifikat	Kaufkurs	Kaufdatum	Akt. Kurs	Positionswert	G/V gesamt		Gewicht in %
							In Euro	In %	
500	DE000LS2F2L9	Turbo Long Freenet	3,23	12.04.2017	2,10	1.050,00	-565,00	-35,0%	2,0%
250	DE000SE9XXZ5	Inliner Bayer	8,22	07.03.2017	8,90	2.225,00	170,00	8,3%	4,2%
350	DE000SE9UBW4	Inliner DAX	4,20	19.04.2017	4,60	1.610,00	140,00	9,5%	3,0%
300	DE000SC1AX78	Inliner Dt. Telekom	8,27	21.03.2017	7,92	2.376,00	-105,00	-4,2%	4,5%
400	DE000SC0EH75	Inliner EUR/USD	7,86	10.04.2017	7,61	3.044,00	-100,00	-3,2%	5,7%
500	DE000SE70C15	Inliner VW Vz.	5,85	07.03.2017	8,70	4.350,00	1.425,00	48,7%	8,2%
1.900	DE000UT2XNC9	Turbo Long FMC	1,02	08.03.2017	1,15	2.185,00	247,00	12,7%	4,1%
2.500	DE000UT8THQ6	Turbo Long Gerresheimer	0,95	07.03.2017	0,62	1.550,00	-835,00	-35,0%	2,9%
500	DE000SC0U153	Turbo Long Rational	4,93	22.02.2017	6,12	3.060,00	593,00	24,0%	5,8%
1.100	DE000TD2NL07	Turbo Long alstria	1,83	07.03.2017	2,23	2.453,00	441,00	21,9%	4,6%
1.800	DE000LS1D4Z8	Turbo Long Steinhoff	1,20	02.03.2017	0,67	1.206,00	-947,00	-44,0%	2,3%
350	DE000SC1CNW6	Turbo Euro-OAT-Future	4,33	19.04.2017	4,38	1.533,00	17,50	1,2%	2,9%
Liquidität						26.513,52			49,9%
<b>Summe (Startkapital am 16. September 2015: 100.000 Euro)</b>						<b>53.155,52</b>	<b>+481,50</b>	<b>+1,8%</b>	<b>100,0%</b>

Die Investition in die einzelnen Komponenten soll mit unterschiedlichen und wechselnden Gewichtungen erfolgen, wobei das Wikifolio „ZJ Hebel aktiv“ in der Regel voll investiert sein soll. Phasenweise, insbesondere bei unsicheren Markttagen, kann die Investitionsquote aber auch deutlich unter 100 Prozent – in Extremfällen auch bei null – liegen.

## BEST ENTRY EUROPA BONUS&SICHERHEIT

**ANLAGEPRODUKT** OHNE KAPITALSCHUTZ

Chance auf 120 % Rückzahlung nach 5 Jahren | 2 Monate Best Entry Zeitraum  
Barriere bei 49 % des EURO STOXX 50® | Marktrisiko bei Barrieredurchbruch

Dies ist eine Werbemitteilung und stellt weder eine Anlageberatung, noch ein Angebot oder eine Einladung zur Angebotsstellung dar. Zusätzliche Informationen über Risiken und Chance: siehe gebilligter Prospekt (samt allfälliger Änderungen oder Ergänzungen) [www.rcb.at/Wertpapierprospekte](http://www.rcb.at/Wertpapierprospekte). Stand: April 2017

AT000A1V1A6

Zertifikate von

**Raiffeisen**  
**CENTROBANK**



# Viertes Rekordjahr in Folge

Haussieren die Börsen, florieren auch die Aktien der Beteiligungsgesellschaften. Denn die Werte deren Portfoliofirmen steigen und es eröffnen sich attraktive Exit-Chancen. Auch im Kurs der Indus-Aktie hat sich der jüngste Börsenaufschwung niedergeschlagen. Allein in den vergangenen zwölf Monaten stürmte der Titel um gut 38 Prozent nach oben. Doch das war nicht immer so. Zwischen Anfang 2011 und Herbst 2013 ging die Hausse

vollständig an Indus vorbei. Doch dann hat sich das Blatt gewendet. Anleger begannen, das Ende 2012 initiierte Wachstumsprogramm „Kompass 2020“ zu honorieren. Im Rahmen dessen wollte die Beteiligungsgesellschaft ihr Portfolio optimieren und verstärkt auf Übernahmen in Wachstumsbereichen wie Metalltechnik sowie Maschinen- und Anlagenbau setzen. Der Strategiewechsel erwies sich als voller Erfolg: 2016 ist Indus bereits

das vierte Rekordjahr in Folge gelungen. Die Gruppe, zu der inzwischen 46 Unternehmen gehören, erzielte einen Umsatz von gut 1,44 Mrd. Euro – ein Plus von knapp vier Prozent gegenüber dem Vorjahr. Das operative Ergebnis (EBIT) kletterte um 6,3 Prozent auf 144,9 Mio. Euro. Mit einer bereinigten EBIT-Marge von 10,8 Prozent wurde das strategische Margenziel „10 % plus“ klar erreicht. Trotz komplexer Rahmenbedingungen und der zunehmenden allgemeinen Unsicherheit sieht Indus-Chef Jürgen Abromeit die Wachstumsperspektiven positiv. Daher erwartet er für 2017 einen Gruppenumsatz von über 1,5 Mrd. Euro. Für das operative Ergebnis peilt Abromeit einen Korridor von 145 bis 150 Mio. Euro an. Mit einem MINI von BNP Paribas können risikobewusste Anleger auf eine Fortsetzung des Aufwärtstrends beim Aktienkurs setzen ([ISIN DE000PR15CV7](https://www.isin.org/lookup/DE000PR15CV7)).

## Der Fotodienstleister blickt verhalten auf 2017. Doch die Vorsicht könnte sich als unbegründet erweisen.

Ähnlich wie bei der Indus Holding (siehe links) führte auch den Fotodienstleister CeWe Stiftung ein Strategiewechsel in die Erfolgsspur. Einst erwirtschaftete die Gesellschaft fast den gesamten Umsatz mit der Entwicklung und dem Druck von Analog-Fotos. Doch das Management hat den Konzern auf das digitale Zeitalter umgerüstet und den Umbau bereits 2009 abgeschlossen. Dank florierender Geschäfte mit Fotobüchern und anderen Geschenkartikeln erzielt die Gesellschaft traditionell fast ihren kompletten operativen Gewinn (EBIT) und mehr als ein Drittel ihres Jahresumsatzes im vom Weihnachtsgeschäft geprägten vierten Quartal. So auch 2016: Während nach den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres das EBIT erst bei 4,4 Mio. Euro lag, liefen in der gesamten Periode am Ende 47,0 Mio. Euro auf – ein Plus von 29,1 Prozent. Gleichzeitig nahm der Um-

satz um 7,0 Prozent auf 593,1 Mio. Euro zu. Damit wurde der Zielwert von 555 Mio. bis 575 Mio. Euro klar übertroffen. Wachstum verzeichnete erneut der Kommerzielle Online-Druck, der um 7,9 Prozent auf 84 Mio. Euro zulegte. Erstmals hat dieser noch relativ junge Geschäftsbereich auf Gesamtjahresbasis ein positives EBIT von 1,6 Mio. Euro erzielt. 2017 sollen der Umsatz bei 585 Mio. bis 615 Mio. Euro und das EBIT bei 45 Mio. bis 51 Mio. Euro landen – eine zurückhaltende Prognose, da die Erhöhung der Mehrwertsteuer auf Fotobücher von sieben auf 19 Prozent per 1. Januar 2017 zu Nachfragezurückhaltung führen könnte. Sollte sich die Vorsicht des Managements als unbegründet erweisen, dürfte die Aktie schnell wieder an alte Erfolge anknüpfen. Anleger mit Weitsicht bereiten sich darauf mit einem Turbo der DZ BANK vor ([ISIN DE000DGM40W1](https://www.isin.org/lookup/DE000DGM40W1)).

### Indus Holding: Wieder Kurs aufs Allzeithoch genommen



## Aktien und Anleihen im Einklang –

5,20% Erste Group Protect Multi Österreich Aktienanleihe (AT0000A1V022)

**ERSTE**  
Group



- Fixe Kuponzahlung von 5,20% p.a.
- Kurze Laufzeit von einem Jahr
- Emittentenrisiko beachten
- Kapitalverlust möglich

**Mehr erfahren!**

Wertpapierprospekt erhältlich unter [www.erstegroup.com](http://www.erstegroup.com)

# Gebraucht, aber gut in Schuss

BMW hat 2016 zum siebten Mal in Folge einen Umsatz- und Absatzrekord erzielt. Während die Erlöse um 2,2 Prozent auf 94,2 Mrd. Euro zugelegt haben, kam der Absatz inklusive der Kleinwagenmarke Mini um gut fünf Prozent auf 2,4 Mio. Autos voran. Allerdings zeigten sich Anleger mit der Gewinnentwicklung unzufrieden. Das operative Ergebnis ging um 2,2 Prozent auf 9,39 Mrd. Euro zurück, weil die Gewinnmarge im Autogeschäft überraschend stark fiel. Dafür werden Anleger im 100. Jubilä-

umsjahr von BMW mit einer von 3,20 auf 3,50 Euro je Papier erhöhten Dividende bedacht. Für 2017 zeigte sich Vorstandschef Harald Krüger vorsichtig optimistisch: Absatz und Umsatz sollen weiter steigen und das Vorsteuerergebnis „leicht“ zulegen. Gemessen an den Absatzzahlen im ersten Quartal scheint es noch Potenzial für positive Überraschungen zu geben, denn BMW hat beschleunigt: Im März verkauften die Münchener mit 254.862 Autos der Marken BMW und Mini rund 5,9 Prozent

mehr als im Vorjahresmonat. Wer grundsätzlich von steigenden Kursen ausgeht, aber auch bei einem Rücksetzer einen Ertrag erzielen möchte, könnte ein Memory Express von Société Générale interessant finden. Das Papier wird im Dezember 2017 zum Maximalbetrag getilgt, wenn die BMW-Aktie dann über 92 Euro notiert (aktuell 83,98 Euro). In den Genuss des 5,2-prozentigen Kupons kommt man aber selbst bei deutlich niedrigeren Kursen. Denn die Memory-Barriere liegt bei 55,20 Euro.

## BMW Memory Express (Soc. Générale, ISIN DE000SE2S9T7)

Geld/Brief: 96,91/97,91 Euro

#	TIMING		TRIGGER LEVELS		DELTA TRIGGERS		BETRÄGE		PAYBACK + KUPON		
	STICHTAG	LAUFZEIT	PAYBACK	KUPON	PAYBACK	KUPON	PAYBACK	KUPON	BETRAG	MAX. RENDITE	
1	14.12.2017	0,7 Jahre	92,00	55,20	9,5%	-34,3%	100,00	5,20	105,20	7,4%	11,6% p.a.
2	14.12.2018	1,7 Jahre	92,00	55,20	9,5%	-34,3%	100,00	5,20	110,40	12,8%	7,5% p.a.
3	16.12.2019	2,7 Jahre	92,00	55,20	9,5%	-34,3%	100,00	5,20	115,60	18,1%	6,4% p.a.
Airbag	14.12.2020	3,7 Jahre	55,20	55,20	-34,3%	-34,3%	100,00	5,20	120,80	23,4%	5,9% p.a.

Angaben zu Renditechancen bezogen auf den Briefkurs von 97,20 Euro (Stand: 19. April 2017).

## Nach Abschluss der US-Frequenzauktion könnten um T-Mobile US neue Spekulationen aufkommen.

T-Mobile US hat sich in den vergangenen Jahren zum Wachstumstreiber für die Deutsche Telekom entwickelt. Damit das so bleibt, haben die Bonner ihrer Tochter für die zukunftsweisende Versteigerung von US-Mobilfunkfrequenzen milliarden schwere Finanzhilfen bereitgestellt. Nun ist die Auktion zu Ende gegangen. Unter den Hammer kam das begehrte Spektrum um die Wellenlänge von 600 Megahertz (MHz), das unter anderem hohe Reichweiten zum Beispiel für die Versorgung mit mobilem Internet bietet. Da T-Mobile US bei den niedrigen Frequenzen nach Analystenmeinung etwas schwach ausgestattet war, hat der Konzern kräftig zugeschlagen: Für 7,99 Mrd. Dollar seien 45 Prozent aller verkauften Frequenzen erworben worden, teilte die Telekom-Tochter mit. Die US-Konkurrenten Verizon und Sprint hatten keine Gebote abgegeben. AT&T wollte nur eine Mrd.

Dollar ausgeben. Der Abschluss der Auktion könnte der Startschuss für eine Neuordnung zwischen Mobilfunkern, Telefon- und Kabelfirmen sein. Denn mit den neuen Lizenzen ausgestattet wird T-Mobile US für mögliche Käufer noch attraktiver. Schon vor Beginn der Auktion wurde darüber spekuliert, dass der japanische Telekomkonzern Softbank an einer Fusion seiner Tochter Sprint mit dem Telekom-Ableger interessiert sei.

Neu aufflammende Übernahmespekulationen dürften auch den Kurs der T-Aktie stützen. Bei einem Capped Bonus der Commerzbank müssen Anleger zwar ein Barriererisiko in Kauf nehmen. Jedoch liegt die entscheidende Marke 9,60 Euro knapp 40 Prozent unter dem aktuellen Kurs. Das Risiko ist also überschaubar. Dennoch können Anleger mit dem Papier Ende 2018 einen Ertrag von 7,4 Prozent erzielen (ISIN DE000CE8P9S0).

# FX AND THE CITY



## HEBELPRODUKTE VON SOCIETE GENERALE.

| [www.sg-zertifikate.de/hebelprodukte](http://www.sg-zertifikate.de/hebelprodukte) |

**SOCIÉTÉ GÉNÉRALE**

[www.sg-zertifikate.de](http://www.sg-zertifikate.de)

Stand: 19.04.2017. Bei den oben genannten Informationen handelt es sich um eine Werbemitteilung der Société Générale. Es besteht ein Verlustrisiko bis hin zu einem Totalverlustrisiko des eingesetzten Kapitals. Prospekt veröffentlicht, erhältlich unter [www.sg-zertifikate.de](http://www.sg-zertifikate.de)

## Deutsche Telekom: Die Aktie kann frische Impulse gut gebrauchen





## Hussam Masri DekaBank

Die EZB behielt auch im März das Rekord-Zinstief von null Prozent bei. Das Nullzinsumfeld bleibt somit diesseits des Atlantiks erhalten und Anleger sollten weiterhin nach alternativen Investmentmöglichkeiten suchen.

Das DekaBank 3,20 % Express-Zertifikat Plus 05/2021 bezogen auf den EURO STOXX 50 mit der WKN DKOKNN richtet sich an Anleger, die eine jährliche, feste Zinszahlung von 3,20 Prozent bezogen auf den Nennbetrag in Höhe von 100,00 Euro erzielen möchten und die Möglichkeit einer vorzeitigen Rückzahlung suchen. Diese erfolgt automatisch nach einem der ersten drei Laufzeitjahre, wenn der EURO STOXX 50 am zugehörigen Beobachtungstag auf oder über der Tilgungsschwelle schließt, die dem Schlusskurs des EURO STOXX 50 vom 05.05.2017 (Startwert) entspricht.

Sofern es nicht zur vorzeitigen Rückzahlung kommt, wird am 10.05.2021 der Nennbetrag vollständig zurückgezahlt, wenn keiner

der täglichen Schlusskurse des EURO STOXX 50 im gesamten Beobachtungszeitraum auf oder unter der Barriere von 60,00 Prozent des Startwerts gelegen hat. Mehr als den Nennbetrag und die vier Zinsbeträge kann der Anleger jedoch nicht erhalten.

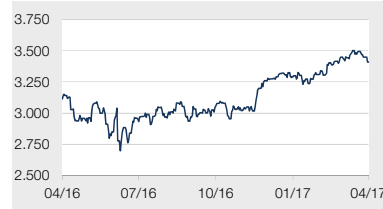
Verluste drohen, wenn die vorzeitige Rückzahlung ausgeblieben ist und der EURO STOXX 50 im Beobachtungszeitraum mindestens einmal auf oder unter der Barriere geschlossen hat. Am Bewertungstag, dem 03.05.2021, wird dann der Schlusskurs des EURO STOXX 50 zum Startwert ins Verhältnis gesetzt und zur Ermittlung der Rückzahlung mit dem Nennbetrag multipliziert. Der Nennbetrag bildet dabei die Obergrenze. Hierbei kann es zu Verlusten kommen. Auch ein Totalverlust kann nicht ausgeschlossen werden, da der EURO STOXX 50 Index auf null Punkte sinken könnte. Außerdem darf das Emittentenrisiko nicht unberücksichtigt bleiben. Insbesondere im Falle einer Zahlungsunfähigkeit der DekaBank als Emittentin würden demnach Verluste bis hin zum Totalverlust drohen.

*Werbeinformation: Die hierin enthaltenen Informationen stellen keine Empfehlung zum Kauf oder Verkauf des Finanzinstruments dar und können eine individuelle Beratung nicht ersetzen. Für vollständige Informationen sollten potenzielle Anleger den jeweiligen Prospekt der DekaBank einschließlich etwaiger Nachträge (der „Wertpapierprospekt“) sowie die Endgültigen Bedingungen lesen. Diese Dokumente sind bei der Emittentin, DekaBank Deutsche Girozentrale, kostenlos erhältlich oder können unter [www.dekabank.de](http://www.dekabank.de) oder <https://zertifikate.deka.de> heruntergeladen werden.*

## Europa Inflation B&S (Raiffeisen Centrobank)

Die österreichische Raiffeisen Centrobank hat einen Nachfolger ihres Erfolgsprodukts Europa Inflation Bonus & Sicherheit (B&S) in die Zeichnung gegeben. Das neue Papier ist mit einem Fixkupon von 1,9 Prozent p.a. ausgestattet – ein Zehntel Prozentpunkt weniger als beim Vorgänger. Darüber hinaus gibt es einen Extrazins in Höhe der jährlichen positiven Inflationsrate der Eurozone gemessen am Europäischen Verbraucherpreisindex HVPI (exklusive Tabak), der die Lebenshaltungskosten der privaten Haushalte in der EU repräsentiert. Zuletzt, im März 2017, lag die HVPI-Inflationsrate bei 1,5 Prozent. Am Laufzeitende kommt es zur Rückzahlung des Nennwerts, wenn der Euro Stoxx 50 niemals 51 Prozent oder mehr verloren hat. Anlegern, die sich dieses Aktienrisikos bewusst sind, können zugreifen (ISIN AT0000A1VFY3).

### EURO STOXX 50



## US Web Aktienanleihe (Erste Group Bank)

Laut einer Auswertung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft EY stammen sechs der zehn wertvollsten Firmen der Welt aus der Technologiebranche. Die hohen Bewertungen treiben manchem Anleger inzwischen Sorgenfalten auf die Stirn. Wer sich den Aktien des Tech-Sektors mit einem Sicherheitspuffer nähern will, könnte einen Blick auf die neue Protect Multi US Web Aktienanleihe von der Erste Group Bank werfen. Das Papier hat eine feste Laufzeit von einem Jahr und bietet einen fixen Zins von 7,5 Prozent p.a. Die Rückzahlung zum Nominalbetrag hängt von der Kursentwicklung der Aktien Amazon, Alphabet und Netflix ab. Zu 100 Prozent getilgt wird, wenn keiner der Basiswerte während der Laufzeit um 43 Prozent oder mehr nachgegeben hat. Dank des großen Puffers zeichnenswert (ISIN AT0000A1VFZ0).

### Amazon



## S&P 500 Garant Cap (HVB onemarkets)

Der US-Arbeitsmarkt hat seinen Rekordlauf unterbrochen. Während im Januar und Februar insgesamt mehr als 450.000 neue Stellen geschaffen wurden, verzeichnete der März lediglich einen Zuwachs von 98.000 neuen Stellen. Sollte eine schnelle und erfolgreiche Umsetzung der von Trump versprochenen Steuerreformen und der fiskalischen Stimulierung ausbleiben, könnte es zu einer Eintrübung der Stimmung in der Wirtschaft und am Aktienmarkt kommen. Für einen solchen Fall sind Anleger mit der neuen Garant Cap Aktienanleihe auf den S&P 500 von HVB onemarkets gewappnet. Das Wertpapier partizipiert zu 100 Prozent an der positiven Wertentwicklung des S&P 500, wobei bei 146 Prozent des Ausgangswerts ein Cap eingezogen ist. Liegt der Index am Ende im Minus, gibt es den Nennwert zurück (ISIN DE000HVB2CM0).

### S&P 500



**Pflichtblatt für Ihr Geld.**  
Analysen | Kommentare | Tipps

Das Euro  
am Sonntag  
**E-Paper**  
Nur 3,59 €  
pro Ausgabe!

AM SONNTAG  
**€uro**  
Der große

## Der erneute Sinkflug der Markttrenditen treibt die Immobilienaktien wieder an – so auch Deutsche Wohnen.

Lag die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen im März noch bei fast 0,5 Prozent, ist der Wert zuletzt wieder unter 0,2 Prozent gesunken. Im Gegenzug sind die Kurse der zinsensitiven Immobilienaktien wieder in die Gänge gekommen. Beispiel Deutsche Wohnen: Vom Tiefpunkt bei 30,33 Euro Ende März hat sich der Titel bis dato um rund sieben Prozent nach oben gearbeitet. Positiv wurden am Markt die jüngsten Insidermeldungen aufgenommen. Demnach hat einer der Vorstände des Wohnimmobilienunternehmens, Philipp Grosse, Aktien im Volumen von gut 107.000 Euro erworben. Auf Basis des Mischkurses von rund 30,75 Euro liegt der Manager bereits gut im Plus. Unterstützung kommt auch von Seiten der Analysten. Die Commerzbank hat das Kursziel für Deutsche Wohnen von 35,10 auf 36,00 Euro angehoben und die Einstufung auf „Buy“ belassen. Das neue Kursziel

reflektiere die erhöhte Prognose für den Nettoinventarwert des Immobilienkonzerns. Die Deutsche Bank hat den DAX-Anwärter auf „Buy“ mit einem Kursziel von 37,50 Euro belassen. Der Immobilienkonzern dürfte dank eines 1,5 Mrd. Euro schweren Investitionsprogramms ein prozentual zweistelliges Wachstum schaffen. Sogar Potenzial bis 38,10 Euro sieht jetzt die Schweizer Bank Credit Suisse in einer Branchenstudie – das alte Kursziel lag bei 34,90 Euro. Die Einstufung blieb auf „Outperform“. Die deutschen Immobilienunternehmen hätten 2016 ordentlich abgeschnitten und das steigende Angebot auf dem heimischen Markt bleibe immer noch deutlich hinter der Nachfrage zurück. Treffen die Kursprognosen der Analysten ein, können Anleger mit dem Turbo der Commerzbank aus ZJ 46.2016 einen Gewinn von bis zu 50 Prozent erzielen (ISIN DE000CN3YVP8).

## Fusion auf Eis gelegt

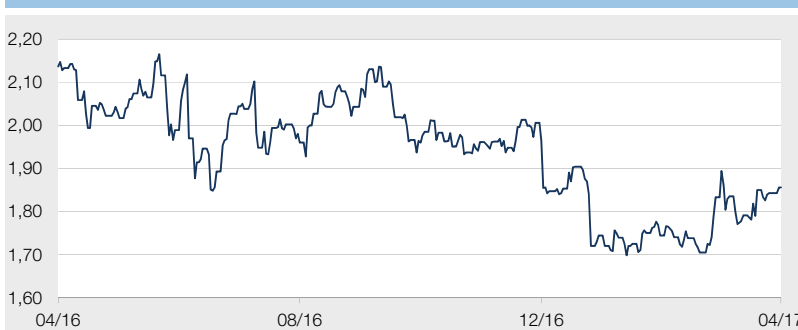
In der Bilanz von Immofinanz haben die schwierigen Bedingungen im russischen Markt Spuren hinterlassen. In dem achtmonatigen Berichtszeitraum des Rumpfgeschäftsjahres 2016 konnte der Immobilienkonzern seine Mieterlöse zwar um 0,7 Prozent auf 156,7 Mio. Euro verbessern. Jedoch verschlechterte sich das Konzernergebnis von minus 150,5 Mio. auf minus 182,0 Mio. Euro. Grund dafür waren vor allem die Abwertung der Moskauer Einkaufszentren und eine marktnahe Beteiligungsbewertung der CA Immo-Aktien. Das Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen ging von 60,7 Mio. auf 26,9 Mio. Euro zurück. Indes hat CA Immo die Gespräche zum geplanten Merger auf Eis gelegt. Bis zum vierten Quartal soll Immofinanz das Russland-Geschäft los sein, um 2018 den Aktionären eine Fusion vorlegen zu können, erklärte CA Immo. In den Gesprächen mit Immofinanz

sei man noch nicht bis zur Klärung der Frage einer künftigen Positionierung gekommen oder zur Frage, wo der Mehrwert des Mergers liegen könnte. Für die Immofinanz-Aktie sind diese Entwicklungen ein Belastungsfaktor. Der Titel notiert in der Nähe des Fünfjahrestiefs. Für Anleger könnte es daher Sinn machen, sich stattdessen eine neue Protect Aktienanleihe der Erste Group Bank anzusehen. Das Papier ist mit einem Kupon von 7,8 Prozent ausgestattet, der am Ende der Laufzeit in jedem Fall zur Auszahlung kommt. Zudem wird die Anleihe zum Nennwert getilgt, wenn der Kurs der Immofinanz-Aktie niemals die Barriere von 80 Prozent des Startwerts verletzt. Wenn die Barriere verletzt wird, und die Immofinanz-Aktie am Laufzeitende nicht wieder über ihrem Ausübungspreis notiert, bekommen Anleger Aktien ins Depot gebucht (ISIN AT0000A1V0C4).

### Deutsche Wohnen: Kurs nimmt wieder Fahrt nach oben auf



### Immofinanz: Kann sich einfach nicht nennenswert vom Tief lösen



Das ZertifikatsJournal ist ein Info-Service der  
**BFM Berlin Financial Media GmbH**  
 Friedrichstraße 88  
 10117 Berlin  
 Internet: [www.zertifikatsjournal.de](http://www.zertifikatsjournal.de)  
 Amtsgericht Charlottenburg, HRB 169073 B

**Redaktion**  
 Christian Scheid  
 Martin Grimm

**Anzeigenbetreuung / Public Relations**

Email [anzeigen@zertifikatsjournal.de](mailto:anzeigen@zertifikatsjournal.de)

**Erscheinungsweise & Bezug**

Wöchentlich per E-Mail (ohne Rechtsanspruch)

**Abonnement-Anmeldung:**

[www.zertifikatsjournal.de](http://www.zertifikatsjournal.de)

**Deutsche Nationalbibliothek**

ISSN 2191-4125

Dieses Dokument einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung von Inhalten, der Nachdruck oder die Vervielfältigung (auch auszugsweise) bedarf der ausdrücklichen schriftlichen Einwilligung des Verlags.

Dieses Dokument richtet sich hauptsächlich an Leser aus der Bundesrepublik Deutschland. Die im Dokument enthaltenen Anzeigen wenden sich deshalb, außer es ist ausdrücklich anders angegeben, ebenfalls nur an Leser aus der Bundesrepublik Deutschland.

Die Inhalte dieses Dokuments wurden nach bestem Wissen und Gewissen recherchiert und formuliert. Dennoch kann keine Gewähr für Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit dieser Informationen gegeben werden. Die Ausführungen im Rahmen dieses Dokuments stellen im Übrigen weder eine Anlageberatung noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren dar. Eine Haftung der BFM Berlin Financial Media GmbH, der Herausgeber oder der Redaktion für Vermögensschäden, die durch Anwendung von Hinweisen und Empfehlungen in diesem Dokument auf persönliche Investitionsentscheidungen eventuell auftreten, ist kategorisch ausgeschlossen.

Bitte beachten Sie: Die in diesem Dokument erwähnten Wertpapiere unterliegen dem Risiko schwankender Preise, das unter Umständen zu erheblichen Einbußen bis hin zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals führen kann. Die Wertentwicklung von Zertifikaten, Optionscheinen und ETFs hängt häufig nicht ausschließlich vom Preisverhalten des jeweiligen Basiswerts ab, sondern von einer Vielzahl zusätzlicher Faktoren (u.a. Wechselkurse, Zinsen, Volatilitäten, Emittentenbonität, Marktliquidität). Es wird empfohlen, vor einem Investment in die in diesem Dokument erwähnten Wertpapiere einen Bank- bzw. Finanzberater sowie ggfs. auch einen Steuerberater zu konsultieren.

Die BFM Berlin Financial Media GmbH hat keinen Einfluss auf den Inhalt von externen Webseiten, auf die in diesem Dokument verwiesen wird. Für die Inhalte dieser Seiten ist der jeweilige Anbieter oder Betreiber der Seiten verantwortlich. Die BFM Berlin Financial Media GmbH haftet hingegen nicht für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit der Inhalte der externen Webseiten. Diese wurden zum Zeitpunkt der Verlinkung auf mögliche Rechtsverstöße überprüft, rechtswidrige Inhalte waren zum Zeitpunkt der Verlinkung nicht erkennbar.